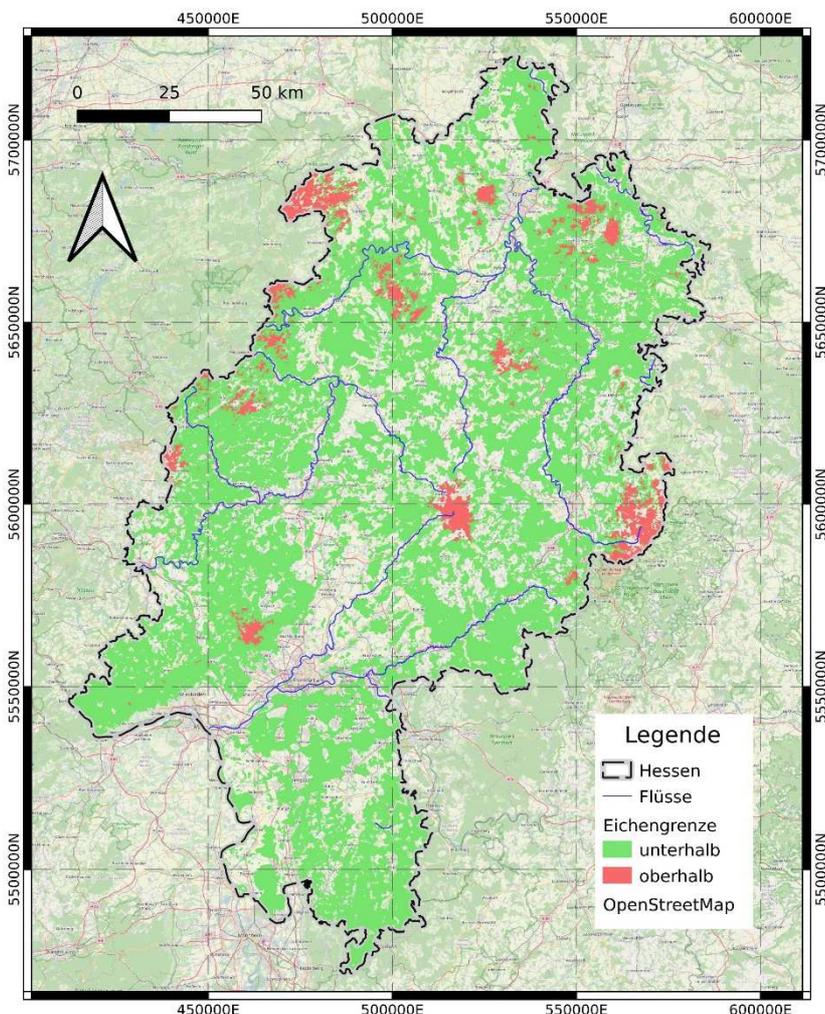


Zur Eichenhöhengrenze

(Ergänzung zu Aktualisierungen (Changelog) BaEm Hessen 30.05.2023; siehe Website der NW-FVA unter: <https://www.nw-fva.de/unterstuetzen/software/baem/hessen>)

Die heimischen Eichenarten weisen für ein wirtschaftlich ausreichendes und waldbaulich interessantes Wachstum die höchsten Ansprüche bzgl. der Wärmesumme unter den Hauptbaumarten auf. Um diesen Standortfaktor bei der Baumartenwahl regional, aber auch kleinstandörtlich besser berücksichtigen zu können, wurde ein neues Verfahren zur Einschätzung der Eignung Forstlicher Standorte für den Eichenanbau entwickelt. Grundlage dieses Verfahrens sind für ganz Hessen regionalisierte, langjährige Mittelwerte der Temperatursumme in der Vegetationsperiode für die Periode 1991-2020. Diese regionalisierten Temperatursummen wurden unter Berücksichtigung der geographischen Lage, der Höhe über dem Meeresspiegel (ü. NHN) sowie der Exposition und Neigung eines Standortes abgeschätzt. Somit lassen sich die Standorte nicht nur entlang großräumiger und höhenzonaler Gradienten, sondern auch kleinstandörtlich z. B. nach Nord- und Südhang differenziert bewerten. Anschließend wurde expertenbasiert ein unterer Grenzwert der Temperatursumme für den Eichenanbau abgeleitet. Dieser Wert entspricht dem Mittelwert der Temperatursumme, die auf 525 m (ü. NHN) auf der Waldfläche Hessens erreicht wurde. Alle Standorte, deren Temperatursummen unterhalb dieses Grenzwertes liegen, wurden vom Eichenanbau ausgeschlossen (s. Abb.).

Eichenausschluss in Hessen



Als gutachtliche Nebenbedingung wurde festgelegt, dass Eiche in einer Höhenlage unter 350 m immer empfohlen, über 610 m immer ausgeschlossen wird.

Zur Ableitung des Grenzwertes wurden verschiedene Werte der Temperatursumme anhand ihrer Auswirkungen auf die potenzielle Anbaufläche der Eiche verglichen. Neben der sehr viel feineren Differenzierung der Standorte ermöglicht das neue Verfahren auch eine dynamische Anpassung der Eichenanbaugrenze im Klimawandel, in dem anstelle der Werte der Periode 1991-2020 zukünftige Projektionen verwendet werden.